Krebs
Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.
Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E., Minneapolis, Minn.

Provinzial-nachrichten

(Fortsetzung von Seite 3)

Leichentext war Psalm N. 4, Vers 9: „Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne." Reichlich wurden die Trauernden getröstet und die ganze Versammlung ermahnt, sich auf den Tod, der früher oder später auch uns heimholt, bereit zu halten. Da man auf eine Tochter wartete, die nicht zur rechten Zeit hier sein konnte, wurde der Leichnam des Dahingeschiedenen am Freitag beigesetzt. Seinen Tod betrauern seine Gattin, 5 Söhne, 3 Töchter und die resp. Schwiegersöhne und Schwiegertöchter, 13 Enkelkinder, ein Bruder und eine Schwester. Er ruhe sanft in Frieden und das ewige Licht leuchte ihm. Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid, (dem sich auch „Der Courier" anschließt.)

Schwer krank liegt noch eins unserer Gemeindeglieder danieder, nämlich Herr Jakob Sailer; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Doch bei Gott sind alle Dinge möglich.

Witwe Reichel, der man einen Fuß amputierte, wurde aus dem Hospital entlassen und befindet sich nun in Pflege bei ihrem jüngsten Sohn Jakob Reichel.

Witterung sehr trocken; noch gar keinen Regen.

Allen rufe ich noch schließlich zu: Mensch, bestelle dein Haus, denn du mußt sterben!

Christian Fischer.

Korrespondenz.

Fleet, Alta., 20. Mai.

Werter Courier! Das Frühjahr ist auch hier bei uns im Norden eingezogen, die Bäume sind grün geworden und es treibt den Menschen hinaus in Gottes freie Natur. Ja, alles ist mit dem Anbauen beschäftigt, einige haben es bald hinter sich, schön sproßt der Weizen aus der schwarzen Erde, der eritgesäte streckt sich wie ein grünes Sammettuch aus.

Wir haben gutes Wetter gehabt, nur manchmal füllte uns der Wind die Augen mit Staub, brauchten ein wenig Regen jetzt, aber wir überlassen das Gott. Er wird uns ja wieder ein fruchtbares Jahr geben.

Ich spreche meinen innigsten Dank aus für das regelmäßige Erscheinen unseres lieben, deutschen Blattes. Da meine Landsleute frisch angekommen sind, fühle ich mich verpflichtet, für sie den „Courier" zu bestellen, damit sie nicht lange im Dunkeln bleiben. Denn ich habe herausgefunden, daß der „Courier" das Licht für uns Deutschsprechende in Canada ist! Auch aus Rumänien schreibt mein Onkel Andreas Alzner seinem Sohn, er hätte ihm keine größere Freude machen können, als mit dieser deutschen Zeitung, dem „Courier". Seit er diese erhält, fühlt er sich wieder in das Leben hier versetzt, was er vor 14 Jahren hier genossen hat. Bitte auf folgende Adressen die Zeitung zu schicken: Johann Schlosser, c. o. B. G. Anglin, Brewers, Mills, Ont.; Fritz Drafer, c. o. Colb. R. Dougall, R. R. 2, Hyveiton, Ont.

Grüße an den Courier und an alle Leser dieses Blattes und an unsere Lieben in der alten Heimat.

Sam. Alzner.

British Columbia.

Durch Autolastwagen getötet.

Vancouver, 23. Mai. — Amelia Gulia, 8 Jahre alt, wurde auf Heatley Avenue durch ein Lastauto überfahren und blieb auf der Stelle tot. Der Lenker, der letzten Hilferufe des kleinen Opfers nicht achtend, machte sich eilends aus dem Staube. — James Leslie, ein siebenjähriger Junge, wurde etwa 15 Minuten später auf der 22. Ave. ebenfalls durch ein Lastauto überfahren. Der Lenker desselben, Willis Buzza, wurde verhaftet. Beide Kinder waren auf dem Heimwege aus der Schule begriffen, als sich das Unglück ereignete.

Kassenberaubungen mehren sich.

Vancouver, 21. Mai.—Während dieses Wochenendes haben sich in drei Büros Kasseneinbrüche ereignet; die Täter sind entkommen und haben etwa $2000 ergattert. Während des letzten Monats hatte man 15 solcher Einbrüche zu verzeichnen, und die Polizei nimmt an, daß es sich hier um eine organisierte Bande handelt.

1000 Männer gingen auf die Prärie.

Vancouver, 21. Mai. — Etwa 1000 Leute aus Britisch Columbien gingen während der letzten Wochen auf die Prärie um bei der Frühlingsarbeit auf den Farmen mitzuhelfen, wie McBetty, der Superintendent des Stellenvermittlungsbureaus in Vancouver, berichtete.

Schwerer Brandschaden in Langley Prairie.

Vancouver, 21. Mai. — Ein Feuer zerstörte eine ganze Sektion des Geschäftsviertels in Langley Prairie im Fraser-Tal, 25 Meilen östlich von Vancouver, und verursachte einen Schaden von $50,000. Es fing in der Küche des Hotels Langley an und verbreitete sich rasch bis zur elektrischen Bahnstation. Aller Verkehr war unterbrochen zwischen Vancouver und Langley, aber bald hatte die freiwillige Feuerwehr das Feuer unter Kontrolle.

Doppeltragödie in Westminster.

New Westminster, 20. Mai. Eine Doppeltragödie ereignete sich im Hause von Yde Perspra auf Lulu Island. Yde Perspra, ein holländischer Gärtner, 41 Jahre alt, scheint seine Frau ermordet zu haben, worauf er sich selbst tötete. Seine Frau Emma, 45 Jahre alt, wurde mit zerschlagenem Schädel aufgefunden, und neben ihr stand ein Blumenstrauß und ein Zettel mit der Inschrift: „Emma, ich folge dir in den Tod. P." — Die Ursache des Doppelmordes ist unbekannt.

Manitoba.

Beim Feuerlöschen tödlich verletzt.

Winnipeg, 23. Mai. — Elisabeth Wallace, 22 Jahre alt, starb hier im Hospital an den Brandwunden, die sie sich zugezogen hatte, als sie im Hofe ihres Hauses, 1399 Erin Str., brennendes Gras löschen wollte. Ihr leichtes Sommerkleid hatte Feuer gefangen und, ehe Hilfe kam, hatte sie schon an den Armen und am Körper schwere Verletzungen davongetragen.

An Verletzungen gestorben.

Winnipeg, 21. Mai. — Frau Mary Kulpa, wohnhaft in Winnipeg, starb im hiesigen Hospital an den Verletzungen, die sie sich zugezogen hatte, als sie von einem Taxicab angerannt worden ist.

Tödlich verletzt bei Autozusammenstoß.

Brandon, 21. Mai. — Jack Grierson, ein wohlbekannter Farmer im Alexander-Distrikt, starb im General-Hospital zu Brandon an den Verletzungen, die er sich zugezogen hatte, als er in seiner Fordcar, von drei Freunden begleitet, nach Hause fuhr, wobei eine Chevroletcar, einem dahinrasenden Auto ausweichend, in Griersons Ford mit aller Wucht hineinfuhr. Grierson hatte Schädelbrüche erlitten. Die Passagiere der Chevrolet verschwanden, nachdem die Polizei benachrichtigt worden war. Nachher ist jedoch festgestellt worden, daß der Lenker der Chevrolet John Slizak, ein Farmer, war; er sowie sein Sohn wurden vorläufig verhaftet. Slizak gibt an, daß er von den Vorderlichtern der entgegenkommenden Autos so geblendet war, daß er nicht gesehen hatte, wohin er fuhr, und die Ford erst bemerkte, als sie mit seiner Car zusammenstieß.

Ontario.

$185,000 Brandschaden.

Fort William, 22. Mai. — Ein Brand, dessen Ursache unbekannt ist, entstand im Lagerhause von Johnstone & Boise und richtete einen Schaden von $185,000 an. Männer, welche an der Eisenbahn arbeiteten, verständigten die Polizei, daß sie drei Männer bemerkten, welche das Gebäude durch ein Fenster des Kellergeschosses verließen, etwa drei Stunden ehe das Alarmzeichen gegeben wurde. Dieser Bericht wird nun näher geprüft werden.

Kondukteur getötet.

Toronto, 21. Mai. — Wilfred T. Lloyd fand einen augenblicklichen Tod, als er rücklings von der Straßenbahn herunterfiel und dabei einen Schädelbruch erlitt. Lloyd war als Straßenbahnkondukteur angestellt u. 48 Jahre alt. Er war von schwächlicher Gesundheit und arbeitete nur während der Stunden mit starkem Betrieb.

C.P.R.
Dampfschiffskarten

Bezahlte Tickets für Immigranten aus allen Ländern Europas.
Affidavits und spezielle Erlaubnisscheine (Special Permits) kostenlos.
Auslandpässe (Foreign Paßports) für Auslandreisende.
Geldübertragungen in amerikanischen Dollars zu niedrigen Raten, nach allen Teilen der Welt.
Volle Informationen werden gern durch den nächsten C.P.R.-Agenten erteilt, oder man schreibe in deutscher Sprache direkt zu einem der folgenden:
Room 106A C.P.R. Bldg., Edmonton.
Room 115, C.P.R. Bldg., Saskatoon.
oder
W. C. CASEY
General Agent
Canadian Pacific Railway
372 Main Street — Winnipeg, Man.

Bekanntmachung.

An alle Leser dieser Zeitung in Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich nunmehr mein ärztliches Büro in Regina eröffnet habe und jetzt bereit bin, meine Dienste und Rat als Arzt zu erteilen. Ich beherrsche außer der deutschen Sprache noch andere Fremdsprachen.
Meine Adresse ist folgende:
DR. E. K. SAUER
Arzt und Chirurg
1818 Scarth Str., MacKenzie & Brown Blk.
Tag-Phone 3993 — Regina, Sask. — Nacht-Phone 8855—2449

Der rostsichere Standard Separator

Bevor Sie einen neuen Separator kaufen, lassen Sie sich Beschreibung und Preisliste über den
Deutschen Standard Entrahmer
senden. Unübertroffen in Material, Ausführung und Leistung. Die neue Trommel garantiert die allerschärfste Entrahmung und ist rostsichet, weil sie ganz aus Phosphorbronze hergestellt ist. Alle Blechteile wie: Milchbehälter, Rahm- und Milchabflußrohre sind aus rostsicherer Messingbronze. Alle Blechteile sind von außen hochglanz vernickelt von innen feuerverzinnt, daher leichte Reinigung und Zierde des Hauses. Automatische Oelung, leichter stiller Gang, drehbares Milchgefäß, 5 Jahre Garantie. Alle Größen von 100 bis 1000 Pfund Stundenleistung. 30 Tage Probezeit. Wenn nicht befriedigt, wird das Geld zurückgezahlt.
Preis von $17.00 an.
Weiter importieren wir: Drillpflüge „Arfie", Fleischhackmaschinen „Alexandermerk", Kaffeemühlen, Solinger Messerwaren, die berühmten „Jumel" Bart- und Haarschneidemaschinen, Werkzeuge, „Naumann" Nähmaschinen usw.
Verlangen Sie Katalog und ausführliches Angebot von
STANDARD IMPORTING & SALES CO.
156 Prinzeß Str. Winnipeg, Man.

Es gibt nichts, das einen Vergleich mit Aspirin aushalten könnte für alle möglichen Schmerzen, aber Sie müssen auch sicher sein, daß es Aspirin ist. Der Name Bayer sollte auf jeder Tablette sein, Bayer ist echt, und das Wort „Genuine" (echt) — in roter Schrift — auf jeder Schachtel angebracht. Sie können nicht fehlgreifen, wenn Sie sich die Schachtel ansehen, beim Kaufen.
100B

Aspirin
ist die Handelsmarke
(registriert in Canada)
welche ein Bayer Fabrikat anzeigt. Während es wohl bekannt ist, daß Aspirin Bayer-Fabrikat ist, muß man das Publikum gegen Imitationen sichern und die Tabletten werden mit einem „Bayer Kreuz" abgestempelt.

Für unsere Frauen

Frieden

Wolken heben den blassen
Mond aus dem Tann,
Der Abend geht durch die Gassen
Und zündet die Lichter an.

Ueber Türme und Dächer
Schwingt Glockenton,
Schwächer, immer schwächer,
Verklungen schon . . .

Als ob eins auf Sammet schritte,
Scheu und sacht,
Tasten leichte, leise Tritte:
Die Nacht.

Aus den Fliederzweigen
Noch ein Vogelschall.
Nun tiefes, tiefes Schweigen
Ueberall . . .

Bruno Wunderlich.

Das kritische Jahr der Ehe

Von Dipl.-Ing. Fritz Kaufmann.

Für den Eheberuf muß man sich eignen. Nicht allen Menschen wird das ohne weiteres einleuchten. Sie gehen, trotzdem ihnen von vielen Seiten ihre geringe Eignung für diesen Beruf klargemacht wird, die Ehe ein und wundern sich, wenn sie eines Tages Schiffbruch leiden. Die Durchführung der ehelichen Lebensgemeinschaft hängt von den beiden Beteiligten ab. Niemals ist bei einer Scheidung nur der eine Teil als schuldig zu erklären, wenn auch freilich nach den Paragraphen des Gesetzes die Schuldfrage aus praktischen Gründen dem einen Teil zugeschoben werden muß.

Die gute und glückliche Ehe ist für die Partner der idealste Lebenszustand, den sie erreichen können. Gegenseitiges Verstehen, Gemeinsamkeit materieller und ideeller Verhältnisse, der Wille zum Guten, zum Versöhnlichen, der in jeder Ehe vorhanden sein muß, lassen die Ehe als erstrebenswerte Einrichtung, trotz der anderen Meinung aller ihrer Gegner, erscheinen.

Die Eingewöhnung spielt in der Ehe eine außerordentliche Rolle. Der Wunsch, die Fehler des anderen zu überwinden und zu ertragen, ist in den ersten Jahren der Ehe nicht etwa immer vorhanden. Bei vielen Menschen stellt er sich überhaupt nicht ein, das sind diejenigen, die zu den Ehescheidungen das größte Kontingent stellen. Es wäre besser, wenn sie von der Eheschließung absehen würden, damit sie diese Institution nicht in Mißkredit bringen helfen. Sind die Charaktere sehr weit voneinander entfernt, dann ist das Verständnis natürlich um so schwerer. Andererseits ist eine Basis, auf der sich Eheleute für ihr ganzes Leben ohne Differenzen finden, noch niemals geschaffen worden, denn Mißstimmungen, vorübergehende, scheinbar nicht zu überbrückende Meinungsverschiedenheiten stellen sich in jeder Ehe, und sei sie unter den besten Voraussetzungen geschlossen, ein. — Bei solchen Störungen, die, wie erwähnt, unausbleiblich sind, faßt der Mann oder die Frau — wer von beiden sich am meisten gekränkt fühlt — den Wunsch, den anderen zu verlassen.

Die bittere Frage: „Warum habe ich eigentlich geheiratet?" ist im Zorn, im Schmerz, in stummer Resignation und unter heißen Tränen schon oft ausgestoßen worden. Der Anlaß dazu ist die Krise für die Ehe. Nun setzen etwa nicht alle Menschen, Männlein oder Weiblein, den Wunsch nach der Scheidung, in einem trüben Augenblick geboren, in die Tat um. Glücklicherweise kommt ihnen, den Ehepartnern nämlich, die Erkenntnis, daß das Streitobjekt, was es auch immer gewesen sein mag, die lieben Verwandten, Eifersucht, das schnöde Geld, nicht wert ist, daß sie diese schöne Gmeinschaft lösen. Aber fraglos gibt es in jeder Ehe Krisen, die zu Katastrophen führen können. Würde man den Eheleuten einen guten Rat geben wollen, dann könnte man ihnen sagen, daß sie sich in den ersten Jahren der Ehe sehr zusammennehmen sollen. Daß sie es vermeiden möchten, aus Nichtigkeiten große Tragödien werden zu lassen. Die ersten Jahre der Ehe sind die schwierigsten. Das Zusammenleben muß gelernt werden, und die größte Liebe, die ein Ehepaar zur Verbindung veranlaßt hat, kann nicht sofort alle Mißhelligkeiten beseitigen, die sich zuerst im Zusammenleben einstellen, bis beide Ehegatten gelernt haben, nachsichtig und verträglich zu sein.

Es ist interessant zu erfahren, welches Jahr für die Ehe das kritischste ist. Meistens sagt man, es sei das siebente. Die Zahlen beweisen etwas anderes. Das „Statistische Jahrbuch der Stadt Berlin 1927" erzählt, daß es das fünfte sei. Im Jahre 1925 wurden allein 671 Ehen geschieden, die 4—5 Jahre bestanden hatten. Die entsprechenden Zahlen für die ersten Ehejahre stiegen bis zum 5. Jahre gleichmäßig an. Die Zahlen nahmen von diesem Zeitpunkt an gleichmäßig auch wieder ab. Genau derselbe Vorgang zeigte sich — auch im Jahre 1924. Hier hatten ebenfalls die meisten geschiedenen Ehen (an 767 Fällen) nur bis zum 5. Jahre bestanden.

Was in Berlin gültig ist, kann man bestimmt in diesem Falle verallgemeinern. Es liegt auch in der Natur der Sache, daß die Reibungsflächen in den ersten Jahren einer Ehe schärfer sind. Die „Alltäglichkeit" in der Ehe, die oft Anlaß zum Spott gibt, hat auch ihre Lichtseiten. Sie läßt die Gatten über einander milder denken. Und schließlich kommt man dazu, den anderen auch mit seinen Fehlern zu lieben. Man soll sich in der Enttäuschung — und das ganze Leben ist ja enttäuschend — nicht gehen lassen. Selbst der nüchterne Alltag kann schön sein, wenn die Interessen der beiden Menschen zusammenliegen.

Ehestiftende Tanten

Es gibt Tanten und liebe Verwandte, die ihr Leben lang von dem Moment an, da sie diese „Würde" durch die Geburt eines kleinen Erdenbürgers erlangt haben, nichts anderes tun und denken. Das Kind liegt noch in den Windeln und schon wird beraten, „wer die Braut heimführen soll"; der Knabe ist noch ein Schulbub und schon nehmen alle Tanten die kleinen Mädchen der Bekanntschaft unter ihren kritischen taxierenden Blick.

Man findet diesen Typ der „ehestiftenden Tanten" nicht nur in den Bürger- und Kaufmannsfamilien der Kleinstadt, sondern auch in den ersten Kreisen der ehemaligen Aristokratie. Wohl ist das Mädchen von heute nicht immer gewillt, auf diese Tantenwünsche „ja" und „Amen" zu sagen. Die meisten von ihnen haben einen Beruf und stehen selbständig auf ihren leichen sportrainierten Beinen; die frommen Tantenwünsche werden beiseite geschoben und eines Tages hat das Mädchen selbst gewählt. Viel Unglück kommt bei der krankhaften Sucht, Nichte oder Mündel zu verheiraten, heraus. Die jungen Leute lernen sich oft erst nach der Eheschließung richtig kennen und so wurde schon viel Frauenleid durch ein Menschenleben gesühnt.

Die lieben Verwandten sollen das Ehestiften sein lassen. Man soll einem jungen Menschenkinde raten, aber nicht einen fremden Willen aufzwingen, sonst wird aus dem Ehestand ein Wehestand und für diesen kann wohl niemand die Verantwortung übernehmen.

Die Deutschen sind kleiner geworden

Diese überraschende und betrübliche Tatsache lehrt uns die Statistik. Es ist festgestellt worden, daß gemessen an der Vorkriegszeit die heutige deutsche Jugend um volle vier Zentimeter kleiner geworden ist. Es ist dies ein Zeichen, daß die schweren Nachwehen des Krieges und der Inflation, die ungeheuere Lebensmittelknappheit u. die dadurch bedingte mangelhafte Ernährung einen unheilvollen Einfluß auf die körperliche Entwicklung und das Wachstum unseres Nachwuchses ausgeübt haben.

Nun entsteht die Frage, haben wir es hier mit einer Dauererscheinung, also mit einer Rassenverschlechterung, oder mit einem vorübergehenden Zustand zu tun? Wie ist diesem unverkennbaren Uebelstand abzuhelfen? Das beste Mittel ist natürlich eine Besserung der Lebenshaltung. Da diese aber bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen, bei dem immeren Druck, der auf dem ganzen deutschen Volke infolge der Friedensverträge und der Kriegslasten ruht, so bald noch nicht zu erreichen sein wird, so bleibt ein Mittel, die körperliche Ertüchtigung der Jugend durch Sport und Turnen, durch Leibesübungen aller Art.

Hölzerne Hüte

Damenhüte aus Holz sind berufen, der nächste Schlager in der Damenmode zu werden. Es handelt sich um die Erfindung einer jungen Pariser Modistin, Mlle. Menault, die sich ein Jahr lang bemüht hat, die geeignetsten Holzgattungen zu finden und Arbeiter zur Herstellung von Hüten aus diesem Material auszubilden. Die Hüte sind aus ganz dünnen Streifen der edelsten Holzgattungen — Ebenholz, Zeder, Rosen, Wallnuß und Mahagoni erzeugt und geben in ihren wechselnden Farben ein abwechslungsreiches Bild. Die Hüte sind sehr biegsam und leicht. Der erste Hut, den Mlle. Menault ausstellte, war aus Sykomore erzeugt. Lichtgrau, mit farbigen Einlagen, ein Prozeß, der einen Monat in Anspruch nahm. Seither hat sie alle Holzgattungen verwenden gelernt und hat sich ein Verfahren patentieren lassen, womit es möglich ist, die gefärbten Holzfurnier unempfindlich gegen Regen zu machen. Mlle. Menault erzeugt auch ihre Gürtel und Handtaschen aus Holzfurnier, die vom Zusammenhang herum getragen werden.

Die Kulturgeschichte der Gabel

Der Gebrauch der Gabel ist erst spät in die europäischen Tischsitten eingeführt worden. Wir können das genaue Datum für das Erscheinen dieser Neuerung nicht angeben; in England aber feiert man jetzt das 300jährige Jubiläum des Einzuges der Gabel in das Inselreich. Der Herzoglich Alfred T. Marlins erinnert daran, daß Thomas Cornate im Jahre 1577 seinen Landsleuten von dieser ihnen ganz unbekannten Erfindung Mitteilung machte und die ersten Gabeln nach England brachte. Thomas studierte in Oxford und bekleidete später einen kleinen Posten beim Hofe, wo er als eine Art Narr diente und durch seinen Witz sich viel Freunde und manche Feinde machte. Sein Emporkömmling aber befand darin, ganze Reisen zurückzulegen, und er ist zweimal auf weiten Fußwanderungen durch Europa und Asien gegangen. Seine Abenteuer und Erlebnisse bestimmt er in interessanten Aufzeichnungen, und so hat er auch, als er 1577 nach Italien kam, einen Brauch kennengelernt, „der in keinem anderen Lande bekannt ist und von dem ich sonst nirgends gehört habe." „Die Italiener" — so schilderte er diese Sitte — „bedienen sich bei ihren Mahlzeiten stets einer kleinen Gabel. Während sie das Messer in einer Hand halten, halten sie in der anderen Hand ihre Gabel, und mit dieser halten sie das Fleisch auf dem Teller fest, wenn sie es mit dem Messer abschneiden. Sie führen auch die Bissen mit dieser Gabel zum Munde, und wenn jemand das Fleisch unabsichtlich mit den Fingern berühren würde, so wäre dies ein großer Verstoß gegen die guten Sitten und würde die Empörung der Mitspeisenden erregen." Cornate wurde ein leidenschaftlicher Verkünder dieser Sitte in seiner Heimat und machte so die Gabel in England modern. Es scheint aber, als ob damals nicht nur in Italien der Gebrauch der Gabel bekannt war. Französische Schriftsteller vom Ende des 16. Jahrhunderts berichten, daß dieses neue Werkzeug beim Essen damals von Italien aus schon in Frankreich eingeführt war, und daß wohlerzogene Leute niemals ihr Fleisch mit der Hand berührten, sondern nur mit der Gabel. Uebrigens bediente man sich schon lange vor Corvates Zeit in England bei Hofe kleiner Gabeln, aber freilich nur, um Früchte zu verspeisen.

— **Die besten Frauen** sind notwendigerweise am schwersten zu kennen: vornehmlich erkennt man sie am Glück ihrer Männer und an der edlen Art ihrer Kinder; der Fremde kann ihren Wert nur abmend empfinden, nicht deutlich erkennen; manchmal erscheinen sie außerhalb ihres Hauses fast hilflos.

John Ruskin.

Wann ist Ihr „Courier"-Abonnement abgelaufen? Beachten Sie, bitte, den gelben Adreßzettel auf der ersten Seite! Pünktliche Bezahlung erspart Ihnen und uns viele Unannehmlichkeiten.

Für alle Zeiten hochgehalten —

die Photographie der Braut
Wir sind Spezialisten in Hochzeitsaufnahmen.
Alle Arbeit ist garantiert und die Preise sind mäßig.
ROYAL STUDIO
Ueber Woolworths Regina, Sask.

Frei für Asthma- und Heufieber-Leidende

Freie Probe dieser Methode, die jeder ohne Unbequemlichkeiten und Zeitverlust anwenden kann.

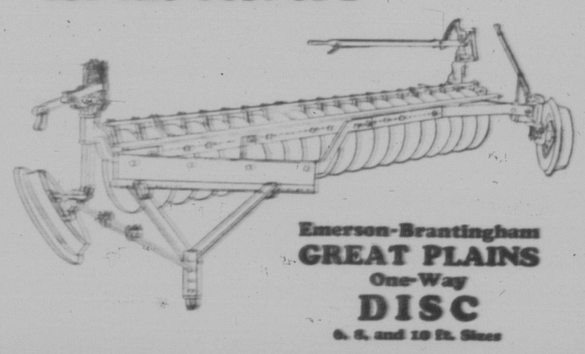
Wir haben eine Methode zur Asthma zu heilen, und wollen, daß Sie dieselbe auf unsere Kosten versuchen. Es macht keinen Unterschied ob Sie schon lange daran leiden, ob es chronisches Asthma oder Heufieber ist, senden Sie um eine Probe von unserer Heilmethode. Es macht keinen Unterschied in welchem Klima Sie leben, was für Beschäftigung oder Alter Sie haben, wenn Sie an Asthma oder Heufieber leiden, sollte unsere Methode Sie prompt gesund machen.

Wir senden unsere Proben speziell diesen Personen, welche an augenscheinlich hoffnungslosen Fällen leiden, wo alle Arten von Inhalationsmitteln, Sprayers, Ozonverdampfern, Dämpfen, „Patent Smokes" etc. ihre Wirkung verlagt haben. Wir wollen Jedermann auf unsere Kosten beweisen, daß unsere Methode ein Ende machen wird allen schweren Atemungen, Nieren, Husteln, etc.

Dieses freie Angebot ist zu wichtig, als daß Sie es vernachlässigen können, wenn auch nur für einen Tag. Schreiben Sie heute und fangen Sie mit unserer Methode an. Senden für kein Geld. Verschicken Sie einfach diesen untenstehenden Coupon. Tuet Sie es noch heute.

Freie Probe-Kupon.
Frontier Asthma Co.,
1986B Frontier Bldg., 462 Niagara St., Buffalo, N.Y.
Senden Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:
.....
.....
.....

3 Acres of Perfect Seed Bed for the Cost of 1



Emerson-Brantingham
GREAT PLAINS
One-Way
DISC
6, 8, and 10 ft. Sizes

Kein Experiment — dieses Gerät wurde entwickelt von dem berühmten Emerson-Brantingham Tractor Disk-Pflug und Disk-Egge, indem eine richtige Einemweg-Scheibenegge (One way-disk) tausenden von Farmern durch Vorführungen zeigt, daß sie allen Ansprüchen genügt. Dieser Disk (Scheibenegge), von 20 Zoll, in 6½ Zoll Zwischenraum, pulverisiert die Erdoberfläche zu einförmiger Tiefe, und läßt die Furchen unten vollkommen flach.

Der Great Plains Disk ist ideal zur Vorbereitung der Saatbeete für kleines Getreide, für Sommerbrache, und Weizenland und zum Zerstören der Russischen Distel, sowie zum Schneiden von Maisstengeln. Kaufen Sie nicht, ehe Sie die vorzüglichen Eigenschaften des E-B Great Plains Disc gesehen haben. Es gibt nichts, was sich dem vergleichen könnte!

Bestellungen nimmt entgegen:
EMERSON-BRANTINGHAM IMPLEMENT Co., Inc.
Regina, Sask., Canada.

HAGELVERSICHERUNG
LONDON & SCOTTISH ASSURANCE COMPANY, LIMITED.
Aktive übersteigt $125,000,000.00
Es zahlt sich aus, das Beste zu haben.
Ditbank-Agent — **Paul Koch**
POWLES & CO. LTD.
Telephon 2070 Regina, Sask.
Versicherung — Geld zu verleihen 6½ und 7%.

Angebote für Wegeverbesserung

Einzelne, versiegelte Angebote, mit dem Vermerk: „Tenders for Project No. . . . . ", werden beim Unterzeichneten empfangen bis 11 Uhr vormittags, Standard Zeit, am Mittwoch, den 6. Juni 1928, für die Verbesserung der folgenden Teile der provinzialen Hochbaue:

Project 5-Je. Radyffon nach Fielding — 8 Meilen.
Erdausgrabungen beiläufig 46,600 Kubikyards. Betrag der Bareinlage oder Angebotsbürgschaft mit dem Angebot — $1,200.00.

Project 5-C-f. Invermay nach Margo — 8 Meilen.
Erdausgrabungen beiläufig 56,400 Kubikyards. Betrag der Bareinlage oder Angebotsbürgschaft mit dem Angebot — $1,800.00.

Karten von Plänen, Profile und Spezifikationen für jedes Project können in der Office des Unterzeichneten besichtigt werden und auch in den Offices jedes der folgenden Personen:

Mr. Grant, c/o Hugh McDougall, 218 Roß Block, Saskatoon, Sask.
City Clerk, Prince Albert, Sask.
City Clerk, North Battleford, Sask.

Pläne, etc., für Project 5-Je ausgestellt in der Office von S. Dolden, Sec.-Treas. R. M. No. 406, Mahmont, Sask.

Pläne, etc., für Project 5-C-f ausgestellt in der Office von H. A. Lowks, Sec.-Treas. R. M. No. 305, Invermay, Sask.

Angebote werden öffentlich geöffnet werden in der Office des Deputy Ministers um 3 Uhr nachm. Standard Zeit, am Mittwoch, den 6ten Juni 1928. Das niedrigste oder irgend ein Angebot ist nicht unbedingt anzunehmen.

H. S. Carpenter,
Deputy Minister of Highways.
Regina, Saskatchewan,
23. Mai 1928.